

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo* [L.]) wieder Brutvogel in der Oberlausitz

Von SIEGFRIED KRÜGER und KARL-HEINZ SCHULZE

Die letzten Bruten der Flußseeschwalbe aus dem eigentlichen Oberlausitzer Landschaftsteil datieren aus den Jahren 1924 und 1925. ZIMMERMANN wies im Juni des erstgenannten Jahres in der Koblenzer Lachmöwenkolonie 2 Gelege nach. 1925 beobachtete er einen Brutversuch auf dem Biwaschteich bei Königswartha (CREUTZ und NEUMANN – 1966). Hiernach sind in der Folgezeit nur noch Zugbeobachtungen registriert worden. Einen guten und in Einzelheiten geschichtlichen Ablauf des Brütens von *Sterna hirundo* in der Oberlausitz geben CREUTZ und NEUMANN (1966).

Am 4. 6. 1972 beobachtete S. KRÜGER 2 ad. Flußseeschwalben auf einer der aus Sand und Kohlebestandteilen entstandenen Inseln im nördlichen Teil des Tagebaurestsees bei Mortka, Kreis Hoyerswerda. Auch an den darauffolgenden Tagen wurden diese Exemplare beobachtet. Bei einer nicht ungefährlichen Begehung der Inseln (sie haben kaum einen festen Untergrund) am 10. 6. durch S. KRÜGER wurden 2 Dreiergelege gefunden. Bei einer Nachkontrolle (mit 42fachem Fernglas) am 9. 7. hatten die erstgenannten Brutpaare Junge. Dabei konnten 5 juv. erkannt werden.

Neben den bereits genannten Jungvögeln wurden an diesem Tage weitere 2 brütende Altvögel festgestellt, so daß 1972 mit Sicherheit 4 Paare brüteten. Am 11. 7. 1972 zeigte S. KRÜGER diesen Brutplatz Herrn Dr. CREUTZ, der vom festen Ufer aus mit dem Fernglas die Brut (d. h. die juv.) bestätigte. Die beiden letztgenannten Brutpaare beobachtete SCHULZE letztmalig am 23. 7. brütend, wobei auch zweimal Brutablösung mit Fischübergabe beobachtet wurde. Am 27. 7. wurden von den 8 ad. Exemplaren keine brütenden mehr festgestellt.

Im Jahr 1973 wurde dieselbe Kolonie wieder besiedelt. SCHULZE beobachtete am 29. 4. 1973 die ersten 4 Exemplare am benachbarten Silbersee und stellte am 1. 5. 1 Exemplar am vorjährigen Brutplatz fest. Bereits am 11. 5. konnten von S. KRÜGER zwei brütende Altvögel beobachtet werden, ehe SCHULZE am 8. 6. insgesamt 4 brütende Exemplare feststellte. Bis zum 11. 6. siedelten sich weitere 2 Paare an, so daß nunmehr 6 Brutpaare angetroffen wurden, deren Neststandorte sich auf drei Inseln verteilten. Am 1. 7. 1973 wurden durch SCHULZE die Inseln begangen. Dabei sind alle Inseln kontrolliert worden. Es wurden insgesamt 3 juv. gefunden. Bei 2 juv. war der Eizahn noch deutlich sichtbar während das dritte Junge wesentlich älter war. Weiterhin wurden zwei Nester mit je einem Ei (in den Eiern, die beide angeschlagen waren, befanden sich tote vollständige entwickelte juv.) und drei Nestmulden gefunden, die sämtlich mit kleinen Kohlestücken ausgelegt waren.

CREUTZ beging am 7. 7. 1973 die Inseln und beringte 3 Jungvögel, wovon 1 Junges etwa 20 Tage und 2 Junge etwa 10 Tage alt waren. Maximal wurden 18 Altvögel der Flußseeschwalbe von ihm festgestellt, wahrscheinlich einige Nichtbrüter darunter.

Das nächstgelegene Brutgebiet der Flußseeschwalbe zum Oberlausitzer Brutplatz, ist seit etwa 1967 (?) die Talsperre Spremberg. Hier konnten 1969 8 bis 12 Brutpaare nach H.-P. KRÜGER und N. VINTZ (1971) gezählt werden. 1973 fand HANSEL, Spremberg, 38 Nester und schätzte etwa 40 Brutpaare für die Talsperre ein. Die Talsperre befindet sich dicht an der nördlichen Grenze der Oberlausitz. Beide Brutplätze liegen etwa 27 km voneinander entfernt (Luftlinie). Es besteht die Vermutung, daß Flußseeschwalben von dort übersiedelten bzw. die Binnenlandpopulation insgesamt erfreulicherweise in Verstärkung und Ausbreitung begriffen ist.

Herrn Dr. CREUTZ danken wir für die bereitwillige zur Verfügungstellung seines Beobachtungsmaterials.

Literatur

CREUTZ, G., und J. NEUMANN (1966): Das Vorkommen der Raubmöwen, Möwen und Seeschwalben in der Oberlausitz – Abh. Ber. Naturkd.-Museum Görlitz Bd. 41, 6, 1–38

KRÜGER, H.-P., und N. VINTZ (1971): Ornitholog. Beobachtungen an der Talsperre Spremberg – Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg 7, Heft 2/3, 57–66

Anschriften der Verfasser:

Siegfried Krüger

77 H o y e r s w e r d a , J.-G.-Herder-Straße 29

Karl-Heinz Schulze

7706 L o h s a , An der Spree 3